



von: Roger Lewandowski
Landrat

an: Andrea Johlige
Vorsitzende Fraktion DIE LINKE

nachrichtlich: an die Vorsitzende des Kreistages, Manuela Vollbrecht,
und allen Kreistagsfraktionen z. K.

Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Havelland vom 05.04.2018 zum Thema „Smart Village im Havelland“

1. Ist dem Landrat bzw. der Kreisverwaltung die o.g. Ausschreibung bekannt? Wenn ja, durch wen innerhalb der Kreisverwaltung wird diese Ausschreibung begleitet? Wenn nein, was unternimmt die Kreisverwaltung, um sich bei dieser und künftigen ähnlichen Ausschreibungen frühzeitig in Kenntnis zu bringen?

Die mabb hat die Landkreisverwaltung nicht über dieses Projekt informiert. Dies ist allerdings auch nicht verwunderlich, da – nach § 1 und § 3 der Teilnahmebedingungen – teilnahmeberechtigt ausschließlich Dorfgemeinschaften und Kommunen im Land Brandenburg nicht aber Landkreise sind.

Projekte/Ausschreibungen, die sich an Landkreise richten, werden durch die Projektträger entweder direkt den Landkreisen zugeleitet, oder über den Landkreistag Brandenburg, der dann auch eine eigene Einschätzung/Empfehlung dazu abgibt.

2. Welche Kommune aus dem Havelland beteiligt sich nach Kenntnis der Kreisverwaltung an der Ausschreibung? Falls die Kreisverwaltung keine Kenntnis darüber haben sollte: Welche Kommune käme nach Auffassung der Kreisverwaltung für eine Teilnahme an der Ausschreibung in Frage?

Der Kreisverwaltung ist offiziell nicht bekannt, ob und wenn ja welche Kommune sich an der Ausschreibung beteiligt. Allerdings war einem Bericht der Brawo sowie der MAZ zu entnehmen, dass die Gemeinde Milower Land eine Bewerbung beabsichtigt. Zwischenzeitlich hat eine andere Gemeinde den Zuschlag für dieses Projekt erhalten.

Anhand der Ausschreibungsbedingungen sowie der Struktur für die Ideenskizze Smart Village, die von den teilnehmenden Kommunen auszufüllen ist, ergibt sich, dass sich die Ausschreibung in erster Linie an Kommunen richtet, die bereits Projekte zur Digitalisierung durchführen und dazu auch die Unterstützung Dritter (Unternehmen, Sponsoren, Vereine usw.) haben. Die mabb will sich über diese Projekte informieren, sie für eigene Zwecke nutzen und ggf. Unterstützung durch z.B. die Einrichtung eines WLAN-Netzes in Fußgängerzonen, die Bewilligung eines Stipendiums für ein journalistisches Volontariat oder die Einrichtung eines

Stammtische zur digitalen Bildung der älteren Generation leisten. Im Rahmen des Projekts soll erprobt werden, wie ein lokales Medienangebot im ländlichen Raum durch digitale Techniken unterstützt werden kann. Dies ist aber nur ein Aspekt im Zusammenhang mit der Digitalisierung im ländlichen Raum. Nach Auswahl der teilnehmenden Gemeinde soll die Ausgestaltung der Unterstützung in Absprache mit der Gemeinde und unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten festgelegt werden. Seitens der Kreisverwaltung kann nicht abgeschätzt werden, ob eine Kommune die Voraussetzungen zur Teilnahme an der Ausschreibung erfüllt.

3. Wie unterstützt die Kreisverwaltung die in Frage kommende Kommune bei der Ausschreibung? Welche Elemente der Ausschreibung sind bei der in Frage kommenden Kommune bereits gut gelöst? Welche Elemente würden durch eine Teilnahme an der Ausschreibung verbessert werden können?

Da sich keine Kommune mit der Bitte um Unterstützung an die Landkreisverwaltung gewendet hat, kann diese Frage nicht beantwortet werden.

4. Welche Gebiete oder Regionen im Landkreis Havelland sind derzeit aktuell noch nicht oder noch nicht ausreichend mit schnellem Internet versorgt (bitte in einer Karten-Grafik und durch Nennung darstellen)? Was haben die jeweiligen dazugehörigen Kommunen bzw. die Kreisverwaltung bisher unternommen, um diesbezüglich für Abhilfe zu sorgen?

Nach erfolgreicher Antragstellung auf „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus“ im Landkreis Havelland, im Rahmen der aktuell gültigen Bundesrichtlinie, befindet sich der Landkreis Havelland momentan bekanntlich im Vergabeverfahren. Die aus den Teilnahmeverfahren positiv bewerteten Telekommunikationsunternehmen, welche tatsächlich den durch den Landkreis Havelland gestellten Anforderungen entsprechen, sind aufgefordert, bis zum 18.05.2018 ein entsprechendes 'erstes' Angebot abzugeben. Im Anschluss daran werden, soweit die Angebote den Vorgaben gerecht werden, Verhandlungsgespräche mit eben diesen TK-Unternehmen durchgeführt. Bei Einhaltung der „rechtlichen“ Vorgaben zu den einzuhaltenden Fristen des Verfahrens sowie „nicht-gravierenden“ Verzögerungen ist von einer frühestmöglichen Zuschlagserteilung zu Beginn des 3. QT 2018 auszugehen.

Das mit dieser Maßnahme verbundene Ziel, den Landkreis Havelland flächendeckend mit breitbandiger Infrastruktur auszustatten, wird somit aktiv durch die Kreisverwaltung begleitet.

Als Anlage beigefügt ist eine öffentlich zugängliche (über den Breitbandatlas des Bundes) Übersicht des Landkreises zur Versorgung mit breitbandiger Infrastruktur (Verfügbarkeit von Bandbreiten von mind. 30 Mbit/s).

5. Was unternimmt der Landkreis, damit an den Schulen in seiner Trägerschaft die Medienkompetenz der Schüler verbessert wird?

Die Landkreisverwaltung ist bestrebt, in den Schulen in seiner Trägerschaft die technischen Grundlagen für die Ausbildung in der Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Alle 13 Schulen verfügen über einen Internetanschluss, größtenteils über das Programm „T@School“ der Telekom mit einer Datenübertragungsrate von circa 25 Mbit/s, meist sogar mehr. Fachkabinette sind mit durchschnittlichen 17 Festnetzrechnern plus einen Lehrerrechner ausgerüstet, des Weiteren werden zunehmend Notebooks bzw. Tablets (in speziellen Tabletwagen) für einen mobilen Einsatz genutzt. Alle diese Rechner sind entweder über direkten Anschluss oder über WLAN mit dem Internet verbunden. Interaktive

elektronische Whiteboards mit Verbindung zu Lehrerrechnern sowie mit Dokumentenkameras gekoppelte Beamer komplettieren die Hardware-Ausstattung, die in allen Schulen fortwährend erweitert und ausgebaut wird. Auf den Schülerrechnern werden neben den Standard-Programmen auch Open-Office-Anwendung sowie aktuellste Lernsoftware, die über die Schulleitungen angemeldet wird, installiert und im Unterricht genutzt.

Damit schafft der Landkreis als Schulträger solide technische Voraussetzungen, damit die Lehrerkollegien in den Schulen die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Unterrichtsgestaltung und weiterer schulischer und außerschulischer Maßnahmen deutlich erhöhen können.

Über die Zuständigkeit für die kreisgetragenen Schulen hinaus führt der Landkreis seit 2010 jährlich für alle Schulen im Landkreis in Zusammenarbeit mit dem Verein für Medienarbeit im Havelland das Projekt „Mobiles Schülerstudio“ durch. Hier können sich alle Schulen unter einem jährlich vorgegebenen Motto, z. B. 2018 „Mein Traumberuf“ mit einer Projektidee beim Landkreis bewerben und 10 Schülerteams können diese Projektidee dann in Form eines Films mit dem Team des Medienvereins vor Ort umsetzen. Im Rahmen des Projektes geht es darum, dass die Schülerteams selbst mit Unterstützung der Mitarbeiter des Vereins für Medienarbeit einen Film vom Drehbuch bis zum fertigen Film erstellen. Darüber hinaus werden in Gesprächen positive aber auch negative und gefährliche Wirkungen der öffentlichen und privaten Medien mit den Schülern besprochen.

Das Ergebnis wird dann den Schulen als CD zur Verfügung gestellt und überwiegend auf der Schulhomepage öffentlich gemacht bzw. im Schulalltag verwendet.

Weiterhin ist anzuführen, dass der Landkreis seit 2009 im Rahmen des sogenannten Schulkleininvestitionsprogramms alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft im Landkreis Havelland mit einer jährlichen Fördersumme von 130.000 bis 160.000 Euro, je nach Haushaltslage unterstützt. Ein wesentlicher Förderschwerpunkt ist hier in allen Jahren, so auch wieder in 2018, die Ausstattung mit moderner Informationstechnik und damit die Verbesserung der Voraussetzungen für eine deutliche Erhöhung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. In 2018 ist in 28 von 30 Anträgen IT-Technik mindestens teilweise enthalten, dafür wurden ca. 81% der gesamten Förderung bewilligt.

6. Was unternimmt der Landkreis als Träger der Volkshochschule, um die Medienkompetenz aller Erwachsenen, die im Landkreis leben, zu verbessern?

Kursangebote, die einer Verbesserung der digitalen Kompetenz von Erwachsenen dienen, sind seit langer Zeit fester Bestandteil des Programms der Volkshochschule Havelland im Fachbereich Berufliche Bildung/Computer. Im Jahr 2017 fanden in diesem Bereich im Havelland 50 Kurse im Umfang von 963 Unterrichtsstunden statt, die von 396 Teilnehmenden besucht wurden. Die Angebote sind derzeit regionalisiert in den Hauptlehrstätten Falkensee und Rathenow angesiedelt, die dazu mit aktueller Hard- und Software ausgestattet sind (2 Schulungsräume mit jeweils 14 PC-Teilnehmerplätzen).

Seit 2016 nimmt die VHS Havelland als Pileteinrichtung im Land Brandenburg am Projekt „Erweitere Lernwelten“ teil, mit dem der Brandenburgische und der Deutsche Volkshochschulverband neue digitale Lernformen erproben und in der Bildungspraxis verankern wollen. Die VHS Havelland ist zudem eine der ersten Einrichtungen bundesweit, die sich an der gemeinsamen Lernplattform „VHS-Cloud“ beteiligen, in der bis Ende 2019 elektronische Klassenräume mit ergänzenden Lernangeboten eingerichtet werden, um Kurse z. B. im Format des „Blended Learning“ anzubieten, also in einer Mischung aus Präsenz- und Selbstlernphase. Die Erprobung solcher

Konzepte soll, auch abseits reiner Computerkurs-Angebote, eine Erweiterung digitaler Lernumgebungen bieten und mittelfristig ermöglichen, dass Teilnehmende, für die eine VHS-Lehrstätte nur schwer erreichbar ist, ebenfalls mit Bildungsangeboten versorgt werden können.

Von der technischen Ausstattung her treibt der Landkreis Havelland die Bestückung von VHS-Unterrichtsräumen mit modernen, interaktiven Whiteboards voran, um auch in der Erwachsenenbildung nicht beim klassischen „Bücherwissen“ stehen zu bleiben, sondern moderne Medien, Präsentations- und Lernformen in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen zu können. 2017 konnten zwei Kursräume mit dieser Technik ausgestattet werden; für 2018 sind weitere Beschaffungen vorgesehen.



Lewandowski
Landrat